

Basel AML Index 2020: Schwache Aufsicht und ruhende Systeme lassen die Türen der Länder für Geldwäsche weit offen

Der heute veröffentlichte 9. Basel Anti-Money Laundering (AML)-Index wird alle jene enttäuschen, die sich greifbare Fortschritte bei der Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung (ML/TF) wünschen.

Die durchschnittliche ML/TF-Risikoeinstufung über alle 141 Länder in der öffentlichen Ausgabe des Basel AML-Index bleibt mit 5,22 von 10 inakzeptabel hoch; dabei entspricht ein Wert von 10 dem maximalen Risiko. Tatsächlich haben nur sechs Länder ihre Werte um mehr als einen Punkt verbessert. In 35 Ländern ist der Trend rückläufig.

Nach wie vor sind die Finanzplätze von zu vielen Ländern zu stark dem Risiko der Geldwäsche, der Terrorismusfinanzierung und anderen damit zusammenhängenden Verbrechen ausgesetzt.

Schwache Aufsicht - erklärt das Wirecard?

Ein Blick in die Daten hinter der jährlichen AML-Rangliste könnte erklären, warum Geldwäscheskandale immer wieder Schlagzeilen machen, selbst in Ländern, die ein geringes Risiko zu haben scheinen. Das deutsche [Wirecard-Debakel](#) ist nur der jüngste in einer Reihe von Finanzskandalen, die die Frage aufwerfen: Wie konnte niemand früher merken - und stoppen - was vor sich ging?

Der diesjährige Bericht zeigt u.a. auf, dass die Länderanalysen der Financial Action Task Force (FATF) für fast alle Länder gravierende Mängel in der Qualität der Finanzaufsicht aufzeigen. Ein Drittel der 100 Länder, die bisher mit der neuen FATF-Bewertungsmethodik analysiert wurden, erhielt in Bezug auf die Wirksamkeit ihrer Aufsichtsorgane und der Maßnahmen zum Schutz der Finanzsysteme vor Missbrauch die Note Null.

Systeme zur Bekämpfung von Geldwäsche gibt es, aber sie funktionieren nicht

In seiner Abschlusserklärung als FATF-Präsident 2019-20 sagte [Xiangmin Liu](#): "Die Herausforderung, vor der viele Länder heute stehen, ist nicht das Fehlen umfassender globaler Standards, sondern die effektive Umsetzung dieser Standards." In diesem Sinne [erklärt das Europäische Parlament](#), dass

seine Mitglieder "die unkorrekte und lückenhafte Umsetzung" der AML/CFT-Regeln in den Mitgliedsstaaten bedauern.

Leider müssen wir feststellen, dass die Ergebnisse der diesjährigen Ausgabe des Basel AML Index die Richtigkeit dieser Aussagen bekräftigen. Schwache Umsetzung und Wirksamkeit sind Probleme, die der Basel AML Index schon seit langem festgestellt hat, und insbesondere seit die FATF mit ihrer [Methodik der vierten Bewertungsrunde](#) begonnen hat, durch die nicht nur die technische Konformität der AML/CFT-Systeme eines Landes, sondern auch ihre Wirksamkeit in der Praxis beurteilt wird.

Der Trend ist eindeutig: Die meisten Länder, die sich einer vierten Runde der FATF-Evaluierung unterziehen, schneiden hinsichtlich der Wirksamkeit schlecht ab. Dies hat einen großen Einfluss auf ihre Leistung im Basel AML Index, der die Ergebnisse der Länder in Bezug auf die Wirksamkeit doppelt so stark gewichtet wie ihre Ergebnisse in Bezug auf die technische Einhaltung. Viele Länder verfügen zwar über starke Systeme, aber in der Praxis funktionieren sie nicht - oder die Länder wollen sie nicht zum Funktionieren bringen.

Wie sich Geldwäscherisiken verändern: Menschenhandel gewinnt an Bedeutung

Der Basel AML Index nimmt auch Änderungen auf in Bezug auf Geldwäscherisiken. Der diesjährige Index enthält deshalb einen neuen Indikator für Menschenhandel, den Trafficking in Persons (TIP) Report des US Außenministeriums. Diese Anpassung des Index spiegelt wieder, wie dieses transnationale Verbrechen [enorme und immer weiter wachsende Erlöse](#) erzielt, die durch internationale Finanzsysteme gewaschen werden.

Der Menschenhandel soll nach dem Drogen- und Waffenhandel die drittgrößte Einnahmequelle für Gruppen der organisierten Kriminalität sein und jährlich [schätzungsweise 150 Milliarden US-Dollar Gewinn](#) abwerfen.

Regionale Tieftauchgänge

Dieses Jahr werfen wir auch einen genaueren Blick auf regionale Trends und Eigenheiten in Bezug auf Geldwäscherisiken. Die regionalen Infografiken zeigen, wie Länder im Verhältnis zueinander abschneiden, welches die besonderen regionalen Schwachstellen sind und wie sich die Regionen im Vergleich zu den globalen Durchschnittswerten unterscheiden.

Politische Entscheidungsträger sollten sich die Risikoprofile ihrer Länder sowie die entsprechenden regionalen Analysen genau anschauen und darauf basierend ernsthafte Reformen in Angriff nehmen. Es ist längst überfällig, dass der Kampf gegen Geldwäsche ernsthaft und verbindlich

angetreten wird und sich die Länder nicht hinter (mittel-)mässigen Gesetzgebungen verstecken. Konsequente und bedingungslose Umsetzung ist gefragt.

Erfahren Sie mehr

Einen vollständigen Überblick über die Ergebnisse, Analysen und interaktiven Ländervergleichstabellen und Zugang zur Basel AML Expert Edition finden Sie unter

index.baselgovernance.org

Über den Basel AML-Index

Der Basel AML-Index ist ein unabhängiges jährliches Ranking, das das Risiko von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung (ML/TF) weltweit bewertet.

Der Index wird seit 2012 vom Basel Institute on Governance veröffentlicht und liefert Risikobewertungen auf der Grundlage von Daten aus 16 öffentlich zugänglichen Quellen, z.B. der Financial Action Task Force (FATF), Transparency International, der Weltbank und dem Weltwirtschaftsforum. Die Risikobewertungen decken fünf Bereiche ab:

1. Qualität des ML/TF Systems
2. Bestechung und Korruption
3. Finanztransparenz und -standards
4. Öffentliche Transparenz und Rechenschaftspflicht
5. Rechtliche und politische Risiken

Die öffentliche Ausgabe des Basel AML-Index 2020 umfasst 141 Länder für die ausreichenden Daten zur Verfügung stehen um zuverlässige Werte zu errechnen. Eine umfassende Liste von Werten und Subindikatoren für 203 Länder ist in der Expert Edition verfügbar, einem abonnementbasierten Dienst, der von Unternehmen und Finanzinstitutionen als Instrument zur ML/TF-Länderrisikoeinstufung für Compliance- und Risikobewertungszwecke genutzt wird. Abonnenten der Expert Edition Plus profitieren von einer eingehenden quantitativen und schriftlichen Analyse der FATF-Daten.

Das Abonnement der Ausgaben Expert und Expert Plus ist für öffentliche und gemeinnützige Organisationen kostenlos.

Über das Basel Institute on Governance

Das Basel Institute on Governance ist eine unabhängige, gemeinnützige Organisation, die sich weltweit für die Stärkung der guten Regierungsführung und für die Bekämpfung von Korruption und anderen Finanzdelikten einsetzt.

Es hat seit 2003 seinen Hauptsitz in Basel, Schweiz, ist ein assoziiertes Institut der Universität Basel und verfügt über Büros und Expertenteams in Lateinamerika und Afrika. Rund 80 Mitarbeiter arbeiten mit öffentlichen, privaten und gemeinnützigen Partnern weltweit an Querschnittsthemen in den Bereichen Korruptionsbekämpfung, Rückführung von gestohlenen Vermögenswerten, gute Regierungsführung und öffentliche Finanzverwaltung, Collective Action und Compliance.

Der Basel AML-Index wird vom International Centre for Asset Recovery (ICAR) des Basel Instituts veröffentlicht. ICAR arbeitet weltweit mit Untersuchungs- und Strafverfolgungsbehörden zusammen, um deren Fähigkeit zu stärken, gestohlene Vermögenswerte aufzuspüren und zurückzuführen. Nebst dem Basel AML Index hat ICAR auch noch folgende Produkte entwickelt die von Interesse sein könnten:

- [Kostenlose eLearning-Kurse](#) zu Themen wie Finanzanalyse, Finanzflussverfolgung und die Verwendung von öffentlich zugänglichen Informationen für die Untersuchung von Korruptionsfällen- und die Analyse von open source Informationen für die Untersuchung von Finanzkriminalität;
- [Basel Open Intelligence](#), eine auf Finanzkriminalität spezialisierte open source Suchmaschine, die beispielsweise von Compliance-Beauftragten und Ermittlern verwendet werden kann um potenzielle Verbindungen zwischen Personen, Unternehmen und kriminellen Aktivitäten zu identifizieren.

Kontakt

Technische Anfragen zum Basel AML Index: Kateryna Boguslavska,
kateryna.boguslavska@baselgovernance.org

Mediananfragen und Interviewwünsche: Monica Guy, monica.guy@baselgovernance.org

Abonnements: Über die [Website](#) oder per E-Mail index@baselgovernance.org